



Choreograph Enrique Gasa Valga kommt mit seinen Künstlerinnen und Künstlern erst am 20. Juli für die finalen Proben nach Kufstein, derzeit wird noch im Innsbrucker Canisianum am Auftritt gefeilt.

Foto: Thomas Böhm

Jesus und die starken Männer

Bühnenstars, die sich nie vor Publikum verbeugen: Ein Lokalaugenschein beim Technikteam des MusicalSommers Kufstein, das die Festung für „Jesus Christ Superstar“ in einen einzigartigen Theaterraum verwandelt

Nur Stunden zuvor hatten noch „Pizzeria & Jaus“ die Festung zum Kochen gebracht. Um Punkt 0 Uhr in der Nacht von Sonntag auf Montag eroberte dann das Technikteam des MusicalSommers Kufstein die Burganlage. Zwischen 50 und 60 Menschen, zum größten Teil so fachkundige wie starke Männer von Handwerksbetrieben aus der Region, verwandeln die mächtige Festung binnen kürzester Zeit in einen einzigartigen Theaterraum.

Auch wenn es im Moment noch nicht danach aussieht: Am 28. Juli werden über 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer hier die Premiere von „Jesus Christ Superstar“ feiern. „Wir haben ein gemeinsames Ziel“, erklärt der technische Leiter Bernhard Garber ruhig. „Das steht über allem. Deshalb kriegen wir es auch gut in den Griff, wenn einer einmal die Nerven weg-schmeißt.“

Kleine und große Herausforderungen

Zurzeit wird die Szenerie beherrscht von Staplerfahr-

zeugen, Bergen von Gerüststangen und tonnenweise langen Brettern, die in wenigen Tagen die Welt bedeuten werden. Während Regisseur und Choreograph Enrique Gasa Valga mit den Darstellerinnen und Darstellern noch im Innsbrucker Canisianum probt, zählt für das Technik Team in Kufstein bereits jede Minute. Der Zeitplan ist straff durchgetaktet, gröbere Verzögerungen oder Pannen sind nicht drin. Auf den Bau der Bühne folgt der Bau der Zuschauertribüne, die Gewerke des MusicalSommers arbeiten Hand in Hand mit dem technischen Team der Festung Kufstein.

Für Bernhard Garber, jahrzehntelang Techniker und Produktionsleiter für große Events beim ORF, ist das heuer der zweite MusicalSommer Kufstein. Und das mit spürbarer Freude. Da sind vergleichsweise kleine Herausforderungen: etwa die Tatsache, dass durchgeschwitzte Kostüme, die sich wie schon bei „Evita“ 2022 die renommierte Kostümbildnerin Julia Neuhold ausgedacht hat,

im feuchten Mikroklima der Kasematten nicht trocknen. Die Gewölbe in der Festungsmauer sind eben nur bedingt geeignet als Künstlergarderoben.

Da stellen sich aber auch höchst diffizile, im Wortsinne große Herausforderungen: Wie kann ein Kranarm so durch die Festungsüberdachung gefädelt werden, dass große, sperrige Lasten punktgenau auf der Festungsmauer abgesetzt werden können? Und wie bringt man überhaupt ein vierachsiges Kranfahrzeug über die engen Serpentin auf die Festung?

Das Theater braucht Phantasie

Noch ist es ein gut gehütetes Geheimnis, was sich Enrique Gasa Valga für seine „Jesus Christ Superstar“-Inszenierung ausgedacht hat. Fix ist: Helfried Lauckner, zuletzt am Tiroler Landestheater u.a. für die Bühne von Enriques „Der große Gatsby“ verantwortlich, hat dafür ein spektakuläres Bühnenbild entworfen. Die wichtigste Aufgabe in der praktischen Umsetzung von Lauckners Ideen kommt Hannes Gruber, Techniker bei der in Schwoich ansässigen Firma RIEDERBAU-Holztechnik, zu. Und nicht nur, weil Gruber ursprünglich denselben Beruf erlernt hat wie der biblische Zimmermann aus Nazareth. RIEDERBAU-Holztechnik zeichnet verantwortlich für die beeindruckende Holzkonstruktion, die den größten sichtbaren Teil der Bühne darstellt.

Was Bühnenbildner Lauckner in einem Modell und handgezeichneten Skizzen vorgelegt hat, muss Gruber für eine 36 Meter breite und 16 Meter tiefe Bühne in Über-



Schnappschuss aus dem Arbeitsalltag der emsigen Bühnenbauer in luftiger Höhe.

Fotos (2): Nathalie Kirchner

lebensgröße umsetzen. Der Unterschied zwischen einem Holzhaus und einer Theaterbühne, sagt Gruber, ist „dass du fürs Theater eine viel größere Fähigkeit brauchst, Dinge zu visualisieren. Du brauchst mehr Phantasie.“ Und Bernhard Garber fügt hinzu: „Oft einmal musst du dein Technikerhirn zuerst ausschalten und dich fragen: Was ist eigentlich die Idee des Künstlers?“

Die Künstler und Künstlerinnen kommen erst am 20. Juli für ihre letzten Proben nach Kufstein. Bernhard Garber, Hannes Gruber und all die anderen Männer (und einige wenige Frauen), die sich nie zum Applaus des Publikums verbeugen, arbeiten in Zwölf-Stunden-Tag- und nötigenfalls auch Nachtschichten, damit die Menschen auf der Bühne dann den Jubel des Publikums entgegennehmen können. Hannes blickt sich um und sagt lächelnd: „Schau, da draußen hat es heute 36 Grad. Wir ar-

beiten hier auf der Festung im Schatten und uns weht ständig ein angenehm küh-

les Lüftl um die Ohren. Es gibt wirklich schiachere Baustellen.“

Ticketvorverkauf

TERMINE 2023

Fr., 28.07., 20 Uhr
Sa., 29.07., 19 Uhr
So., 30.07., 17 Uhr
Fr., 04.08., 20 Uhr
Sa., 05.08., 19 Uhr
So., 06.08., 17 Uhr
Fr., 11.08., 20 Uhr
Sa., 12.08., 17 Uhr
So., 13.08., 17 Uhr

TICKETS

sind am günstigsten im Webshop auf www.musicalsommer.tirol Erhältlich auch beim **Tourismusverband Kufsteinerland** (Untere Stadtplatz 11-13, 6330 Kufstein, Tel. 053 72/62 207), bei **Innsbruck Ticket Service** (Burggraben 3, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/5356),

bei allen **oeticket-Vorverkaufsstellen**, bei **österreichischen Raiffeisenbanken** und unter club.tt.com

TT-CLUB-VORTEIL

Tickets zum Vorteilspreis (ausg. 06.08.2023) unter www.musicalsommer.tirol, Passwort „ttclub23“, beim TVB Kufsteinerland, bei Innsbruck Info, in allen Tiroler Raiffeisenbanken, bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und unter club.tt.com



Einmalig gültig für bis zu zwei Tickets pro TT-Mitglied bei Vorweisen der aktuellen TT-Clubkarte. Solange der Vorrat reicht.



Experten unter sich: Hannes Gruber (RIEDERBAU-Holztechnik, links) und Bernhard Garber (Technischer Leiter).

Mit freundlicher Unterstützung der MusicalSommer-Partner

tiroler

Tiroler Tageszeitung